



OFAFFU Training

Developed by

KARBON
CONSULTING
TRAINING
SUSTAINING



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	3
2. Über OFAFFU	3
3. Über das Training.....	4
4. Lernansatz	6
5. Übersicht des Trainings	13
6. Quellen.....	21

1. Einführung

Bildung ist einer der größten Hebel, um einen echten Wandel herbeizuführen. In der heutigen Welt ist es besonders wichtig, Landwirt:innen eine Perspektive zu geben, damit die Zukunft der Landwirtschaft nachhaltig und für das Ökosystem als Ganzes ist. Im folgenden Dokument findet sich der Lehrplan, der als Grundlage für die OFAFFU-Training entwickelt wurde. Im ersten Abschnitt befinden sich allgemeine Informationen über das Projekt sowie Eckdaten zur Ausbildung, einschließlich Zielgruppe, Ziele des Trainings, Ausbildungsort und Lernumgebung.

Der zweite Abschnitt befasst sich mit dem gewählten Lernansatz, der eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des Curriculums spielt. Ausgehend von der Formulierung der gewünschten Lernergebnisse werden die Kompetenzbereiche "Wissen", "Fertigkeiten" und "Einstellung" detailliert beschrieben und im Kontext des europäischen Kompetenzrahmens für Nachhaltigkeit GreenComp ausgearbeitet.

Der Inhalt des letzten Abschnitts ist das OFAFFU-Curriculum. Es gibt zunächst einen Überblick über das Training mit den gewählten inhaltlichen Schwerpunkten, dem Umfang der Lerneinheiten pro Tag und den erwarteten Lernergebnissen pro Trainingstag. Anschließend werden die einzelnen Trainingstage im Detail beschrieben (Dauer der Lerneinheiten, Thema, Methode und Format sowie Lernergebnisse).

2. Über OFAFFU

Die Europäische Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 mindestens 25 % der landwirtschaftlichen Flächen in Europa ökologisch bewirtschaftet werden. Derzeit sind wir europaweit erst bei 8,5 % (Bio-Aktionsplan, Europäische Kommission. 2021).

Mit **Organic Farming for Future** wollen wir dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen - aus der Praxis für die Praxis. OFAFFU verbindet zwei wesentliche Bereiche, die Europa auf dem Weg zur Nachhaltigkeit verändern werden: Bildung und Landwirtschaft.

Unter besonderer Berücksichtigung des Europäischen Referenzrahmens für Nachhaltigkeit - GreenComp - entwickeln wir innovative Bildungskonzepte in der beruflichen Aus- und

Weiterbildung für die Zukunft. Hier treffen grüne Kompetenzen auf unternehmerisches Denken, damit der Beruf des Landwirts und der Landwirtin wieder zu einem zukunftsfähigen Beruf mit Lebensqualität werden kann.

Unsere Projektziele

- Identifizierung der Hindernisse, die Landwirt:innen von der Umstellung auf den ökologischen Landbau abhalten.
- Sensibilisierung für Umwelt- und Klimafragen.
- Entwicklung grüner Kompetenzen bei Landwirt:innen
- Steigerung der Motivation für nachhaltiges Wirtschaften
- Aufbau von Kapazitäten und Wissenstransfer durch den Austausch von Best Practices im ökologischen Landbau unter Berücksichtigung innovativer und ressourceneffizienter Anbaumethoden.
- Schaffung einer grünen Allianz von Landwirt:innen und relevanten Interessengruppen
- Umsetzung von ökologischen Transformationsfaktoren
- Nachhaltigeres Lebensmittelsystem durch Erhöhung der Zahl der Biobauern und Verbesserung ihrer landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Fähigkeiten.

Unsere Projektergebnisse

- ein ‚white paper‘, das auf einer umfassenden Bedarfsanalyse basiert und Barrieren und Hindernisse für den ökologischen Landbau aufzeigt
- Entwicklung eines Lehrplans für das OFAFFU Training
- Ausarbeitung von Trainingsmaterialien und eines Trainingshandbuchs
- Durchführung einer Schulung in Caudiel, Spanien
- Implementierung von Impact Hubs in Österreich und Spanien

OFAFFU ist ein Small-Scale-Projekt, das von der Europäischen Union im Rahmen von Erasmus+ kofinanziert wird. Die Projektlaufzeit ist vom 01.01.2023 - 01.07.2024.

3. Über das Training

Einer unserer Höhepunkte war das OFAFFU-Training, welches im Rahmen des Projekts entwickelt und durchgeführt wurde. Für die Pilotierung hat das kostenlose Training im März 2024 in Caudiel, Spanien, stattgefunden und die Grundlage für die Umsetzung war der OFAFFU-Lehrplan.

Zielgruppen

Die Zielgruppe der Lernenden waren Teilnehmer:innen aus Österreich und Spanien, die im landwirtschaftlichen Sektor arbeiten und/oder beabsichtigen in die Landwirtschaft einzusteigen sowie ein besonderes Interesse an der Zukunft der Landwirtschaft mit einem Schwerpunkt auf den ökologischen Landbau haben. Für die Pilotierung wurde geplant jeweils fünf Personen aus den Projektländern als Teilnehmende zu gewinnen. Nach einer intensiven Bewerbungsphase haben sich 8 Personen aus Spanien und 2 Personen aus Österreich angemeldet, dh. insgesamt haben wir das Training mit 10 Personen pilotiert. Hervorzuheben ist hier, dass das OFAFFU Training besonders in Spanien auf großes Interesse gestoßen ist und wir mehr Interessenten als Plätze hatten, sodass wir eine Warteliste gehabt haben. Durch den transnationalen Aspekt in der pilotierten Gruppe war es möglich einen länderübergreifenden Austausch, den europäischen Gedanken und ein transnationales Netzwerken zu ermöglichen.

Ziele der Ausbildung

Das OFFAFU-Training ist eine einzigartige Gelegenheit für Teilnehmer:innen, die die Zukunft des ökologischen Landbaus gestalten wollen. Durch das Lernen mit- und voneinander erhalten Teilnehmende Einblicke in innovative Praktiken und sind offen für neue Impulse zur Gestaltung des ökologischen Landbaus. Die Teilnahme an der Fortbildung zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Herausforderungen der Umwelt und des Klimawandels zu schärfen, die Entwicklung grüner Kompetenzen bei Landwirt:innen zu fördern, die Motivation für nachhaltiges Wirtschaften zu erhöhen, den Aufbau von Kapazitäten und den Austausch guter Praktiken zu unterstützen, die Berücksichtigung innovativer und ressourceneffizienter Anbaumethoden sowie die Umsetzung ökologischer Transformationsfaktoren sichtbar zu machen. Die detaillierte Formulierung der erwarteten Lernergebnisse für die einzelnen Lernenden wird im nächsten Abschnitt dargestellt.

Schulungsort und Lernumgebung

Eine der zentralen Prioritäten des OFAFFU-Trainings ist es, einen sehr hohen Praxistransfer für Teilnehmende zu gewährleisten. Aus diesem Grund wird auf die Nutzung klassischer Schulungsräume verzichtet und stattdessen eine natürliche und praxisnahe Lernumgebung forciert. Bei praktischen Einheiten wird direkt im Freien gelernt. Darüber hinaus wird ein großer Wert auf Beispiele guter Praxis gelegt und es werden mehrere Betriebsbesuche durchgeführt. Die Höfe wurden entsprechend den Zielen des Trainings ausgewählt - die Lernenden sollen in ihren Fähigkeiten gestärkt werden und anhand von innovativen

Hofmodellen und nachhaltigen Geschäftskonzepten Ideen und Anregungen für ihre eigene Situation erhalten.

Das Training umfasst insgesamt 40 Lerneinheiten, die auf fünf Trainingstage aufgeteilt sind. Aufgrund des transnationalen Charakters der Schulung ist Englisch die bevorzugte Sprache für die Schulung. Im Falle von Sprachbarrieren wird die Übersetzung ins Deutsche und Spanische durch einen Dolmetscher gewährleistet. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde eine Evaluation der Trainingsinhalte, der Lernerfolgssicherung, der Wirkung und Effektivität des Trainings und der Rahmenbedingungen des Trainings entwickelt. Dies geschieht zum einen durch direktes Feedback der einzelnen Teilnehmer:innen am letzten Trainingstag, um qualitative Einblicke in den Lernprozess der einzelnen Personen zu erhalten. Zum anderen wurde eine Vorlage für ein Evaluierungsformular mit skalierenden Fragen, offenen und geschlossenen Fragen erstellt, um aussagekräftige Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Trainings zu erhalten.

4. Lernansatz

Unser Training wird nach den ECVET-Standards "Europäisches Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung" entwickelt, die 2018 vom Europäischen Parlament und dem Rat angenommen wurden, um einen gemeinsamen Ansatz bei der Ermittlung von Lernergebnissen im Sinne von Qualitätsstandards zu haben. Für den Kurs wird die Definition von Lernergebnissen nach den ECVET-Standards in mehrfacher Hinsicht als nützliche Grundlage angesehen: Sie verbessern die Transparenz der Berufsbildungssysteme und verdeutlichen deren Ergebnisse für Lernende, Arbeitgeber und andere Akteure. Der Vorteil besteht darin, dass Lernergebnisaussagen verdeutlichen, was ein Lernender nach Abschluss einer Lernsequenz, eines Moduls, eines Programms oder einer Qualifikation wissen, anwenden und verstehen soll. Lernerfahrungen, die eine Person in verschiedenen Ländern oder an verschiedenen Arten von Einrichtungen erworben hat, können mit den verschiedenen Instrumenten von ECVET besser dargestellt werden. Dies wiederum erleichtert ihre Übertragung und Anerkennung. Sie erleichtern auch den direkten Vergleich von Qualifikationen auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen. ECVET wird als ein Element der Qualitätssicherung in der Weiterbildung verstanden.

Der Ansatz dieses Modells umfasst drei Ebenen des Lernprozesses: Wissen - Einstellung - Verhalten. Dieser Lernprozess kann auch angewendet werden, wenn eine Person die

erforderlichen Kompetenzen integrieren oder vertiefen muss. KAP wird häufig im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens eingesetzt, wenn Verhaltensänderungen bei bestimmten Gruppen oder in der Gesellschaft als Ganzes erreicht, werden sollen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies von langfristigem Erfolg ist. Zum besseren Verständnis soll der Ansatz des KAP-Modells kurz erläutert werden:

Wissen wird hier als kognitiver Bereich des Lernens verstanden und impliziert Wissen und Verstehen. Innerhalb einer Domäne umfasst das Wissen alle Informationen, die eine Person in Bezug auf ein bestimmtes Fachgebiet besitzt oder erwirbt. Wissen wird im Allgemeinen so definiert, dass es drei Formen umfasst: (1) deklaratives Wissen, d. h. Wissen über das Was, (2) prozedurales Wissen, d. h. Wissen über das Wie, und (3) konditionales Wissen, d. h. Wissen über das Wann und Warum. Es ist ein starker Prädiktor für den Erwerb neuer Informationen aus einer Vielzahl von Unterrichtskontexten, wie z. B. Lehrbüchern, dem Internet und Problemlösungsumgebungen, und wurde durchweg mit der Kompetenz in Verbindung gebracht, wenn es darum geht, neue Informationen aus einem verwandten Bereich auf strategische und effiziente Weise zu verarbeiten. (P.G. Schrader and Kimberly A. Lawless 2004) Das Konzept der Einstellung hat mehrere Bedeutungen. In der Literatur finden sich zwei verschiedene Definitionsrahmen: verhaltensbezogene und kognitive. Eine verhaltensbezogene Bedeutung kann als ein mentaler und neuronaler Zustand der Bereitschaft gesehen werden, der durch Reize bedingt ist und die Reaktion eines Individuums auf alle Objekte steuert, mit denen er in Verbindung steht. Unter bestimmten Aspekten sind Einstellungen auch subjektiv, da sie als die Summe aller Gefühle und Neigungen gegenüber einem bestimmten Konzept, einer Idee oder einer Handlung betrachtet werden, die es zu berücksichtigen gilt. (P.G. Schrader und Kimberly A. Lawless 2004) Nach dem Erwerb von Wissen und der Einübung von Einstellungen zu einem bestimmten Thema ist das Verhalten die Art und Weise, wie eine Person, ein Organismus oder eine Gruppe auf eine bestimmte Reihe von Bedingungen reagiert. (P.G. Schrader und Kimberly A. Lawless 2004) Das Verhalten ist das Ergebnis der beiden Aspekte, Wissen und Einstellung, vor und kann sowohl gesehen als auch von anderen erlebt werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jede Kompetenz gründlich bekannt sein muss, als Einstellung entwickelt werden muss und in das Verhalten der Person integriert werden muss, wenn sie erfolgreich erworben werden soll.

Die Lernergebnisse unseres OFAFFU-Trainings basieren auf GreenComp, dem europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2022. Er ist eine der politischen Maßnahmen, die im Europäischen Green Deal als

Katalysator zur Förderung des Lernens im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit in der Europäischen Union festgelegt wurden und umfasst vier miteinander verbundene Kompetenzbereiche: "Verkörperung von Nachhaltigkeitswerten", "Einbeziehung der Komplexität in Nachhaltigkeit", "Visionen für eine nachhaltige Zukunft" und "Handeln für Nachhaltigkeit". Insgesamt besteht er aus zwölf Kompetenzen.

BEREICH	KOMPETENZ	BESCHREIBUNG
1. Verankerung von Nachhaltigkeitswerten	1.1 Wertschätzung der Nachhaltigkeit	Über persönliche Werte nachdenken; ermitteln und erläutern, wie sich Werte je nach Mensch und Zeit unterscheiden, und gleichzeitig kritisch bewerten, wie sie mit Nachhaltigkeitswerten im Einklang stehen
	1.2 Unterstützung der Gerechtigkeit	Gleichheit und Gerechtigkeit für derzeitige und künftige Generationen unterstützen und von früheren Generationen für Nachhaltigkeit lernen
	1.3 Förderung der Natur	Anerkennen, dass die Menschen ein Teil der Natur sind; und die Bedürfnisse und Rechte anderer Arten und der Natur selbst achten, um gesunde und widerstandsfähige Ökosysteme wiederherzustellen und zu regenerieren
2. Berücksichtigung der Komplexität der Nachhaltigkeit	2.1 Systemorientiertes Denken	Nachhaltigkeitsprobleme von allen Seiten betrachten; Zeit, Raum und Kontext berücksichtigen, um zu verstehen, wie Elemente innerhalb von Systemen und zwischen Systemen interagieren
	2.2 Kritisches Denken	Informationen und Argumente bewerten, Annahmen identifizieren, den Status quo anfechten und überlegen, wie der persönliche, soziale und kulturelle Hintergrund das Denken und Schlussfolgerungen beeinflusst
	2.3 Problemformulierung	Aktuelle oder potenzielle Herausforderungen als Nachhaltigkeitsproblem in Bezug auf Schwierigkeit, beteiligte Personen, zeitliche und geografische Reichweite formulieren, um geeignete Ansätze für die Antizipation und Vermeidung von Problemen sowie für die Eindämmung und Anpassung an bereits bestehende Probleme zu ermitteln
3. Visionen für eine nachhaltige Zukunft	3.1 Zukunftskompetenz	ren, indem alternative Szenarien erdacht und entwickelt und die Schritte identifiziert werden, die erforderlich sind, um eine bevorzugte nachhaltige Zukunft zu verwirklichen
	3.2 Anpassungsfähigkeit	Übergänge und Herausforderungen in komplexen Nachhaltigkeitssituationen bewältigen und angesichts von Unsicherheit, Mehrdeutigkeit und Risiken Entscheidungen in Bezug auf die Zukunft treffen
	3.3 Forschungsorientiertes Denken	Aneignung einer relationalen Denkweise durch Erforschung und Verknüpfung verschiedener Disziplinen, Einsatz von Kreativität und Experimentieren mit neuen Ideen oder Methoden
4. Handeln für Nachhaltigkeit	4.1 Politisches Handeln	Sich im politischen System orientieren, politische Verantwortung und Rechenschaftspflicht für nicht nachhaltige Verhaltensweisen identifizieren und wirksame politische Maßnahmen für Nachhaltigkeit fordern
	4.2 Kollektives	In Zusammenarbeit mit anderen für den Wandel

Fig. 1. Übersicht Kompetenzbereich GreenComp. Europäische Kommission. 2022

Wir wählten die relevanten Lernergebnisse in Bezug auf die Anzahl der Lerneinheiten und die jeweiligen Themen der Ausbildungstage des OFAFFU-Trainings aus. Insgesamt entschieden wir uns, uns auf acht Hauptkompetenzen zu konzentrieren, was zu 18 Lernergebnissen auf der Ebene von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen führte.

Im Einzelnen haben wir die folgenden Kompetenzen für die Schulung "Ökologischer Landbau für die Zukunft" ausgewählt:

Wertschätzung der Nachhaltigkeit

Beschreibung: Über persönliche Werte nachdenken; ermitteln und erläutern, wie sich Werte je nach Menschen und Zeit unterscheiden, und gleichzeitig kritisch bewerten, wie sie mit Nachhaltigkeitswerten im Einklang stehen. Die Wertschätzung der Nachhaltigkeit zielt darauf ab, die Reflexion über Werte und Perspektiven in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu fördern. In diesem Zusammenhang können die Lernenden ihre Werte formulieren und ihre Ausrichtung auf Nachhaltigkeit als gemeinsames Ziel betrachten.

Beispiele für Kenntnisse (K), Fähigkeiten (F) und Einstellungen (E):

K: kennt die wichtigsten Ansichten zur Nachhaltigkeit: Anthropozentrismus (humanzentriert), Technozentrismus (technologische Lösungen für ökologische Probleme) und Ökozentrismus (naturzentriert), und weiß, wie sie Annahmen und Argumente beeinflussen;

F: kann Nachhaltigkeitswerte, Grundsätze und Ziele formulieren und erörtern und dabei verschiedene Sichtweisen anerkennen;

E: neigt dazu, im Einklang mit den Werten und Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu handeln.

Förderung der Natur

Beschreibung: Anerkennen, dass der Mensch ein Teil der Natur ist; und die Bedürfnisse und Rechte anderer Arten und der Natur selbst respektieren, um gesunde und widerstandsfähige Ökosysteme wiederherzustellen und zu regenerieren. Auf der Ebene des Wissens (K), der Fertigkeiten (F) und der Einstellungen (E) kann die Kompetenz "Natur fördern" wie folgt erkannt werden:

K: weiß, dass unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit und unsere Sicherheit vom Wohlergehen der Natur abhängen.

F: kann den eigenen Einfluss auf die Natur einschätzen und sieht den Schutz der Natur als eine wesentliche

Aufgabe für jeden Einzelnen.

E: sorgt sich um ein harmonisches Verhältnis zwischen Natur und Mensch.

Systemorientiertes Denken

Beschreibung: Sich einem Nachhaltigkeitsproblem von allen Seiten nähern; Zeit, Raum und Kontext berücksichtigen und Kontext zu berücksichtigen, um zu verstehen, wie Elemente innerhalb und zwischen Systemen interagieren. Auf der Ebene des Wissens (K), der Fähigkeiten (F) und der Einstellungen (E) kann die Kompetenz "Systemdenken" wie folgt erkannt werden:

K: weiß, dass jede menschliche Handlung ökologische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Auswirkungen hat;

F: kann Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Konzept beschreiben, das ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte umfasst, soziale und kulturelle Aspekte umfasst.

E: ist besorgt über die kurz- und langfristigen Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere und den Planeten.

Problemformulierung

Beschreibung: Formulierung aktueller oder potenzieller Herausforderungen als Nachhaltigkeitsproblem in Bezug auf Schwierigkeit, beteiligte Personen, zeitliche und geografische Reichweite, Identifizierung geeigneter Ansätze zur Antizipation und Prävention von Problemen sowie zur Abschwächung und Anpassung an bereits bestehende Probleme Auf der Ebene des Wissens (K), der Fertigkeiten (F) und der Einstellungen (E) lässt sich die Kompetenz "Problemformulierung" wie folgt erkennen:

K: weiß, dass Nachhaltigkeitsprobleme aus der Sicht verschiedener Interessengruppen betrachtet werden müssen, um gerechte und integrative Maßnahmen zu finden.

Nachhaltigkeitsprobleme aus den Perspektiven verschiedener Interessengruppen zu betrachten.

F: kann einen transdisziplinären Ansatz für die Formulierung aktueller und potenzieller Nachhaltigkeitsherausforderungen.

E: hört aktiv zu und zeigt Einfühlungsvermögen, wenn er mit anderen zusammenarbeitet, um aktuelle und potenziellen Herausforderungen der Nachhaltigkeit.

Zukunftskompetenz

Beschreibung: Sich eine alternative nachhaltige Zukunft vorstellen, indem man alternative Szenarien entwickelt und alternative Szenarien vorstellt und entwickelt und die Schritte identifiziert, die notwendig sind, um eine bevorzugte nachhaltige Zukunft zu erreichen. Auf der Ebene des Wissens (K), der Fähigkeiten (F) und der Einstellungen (E) kann die Kompetenz "Zukunftskompetenz" wie folgt erkannt werden:

K: kennt den Unterschied zwischen erwarteter, bevorzugter und alternativer Zukunft für Nachhaltigkeitsszenarien.

F: kann sich alternative Zukunftsszenarien für die Nachhaltigkeit vorstellen, die sich auf Wissenschaft, Kreativität und Werten für Nachhaltigkeit beruhen.

E: ist sich bewusst, dass die prognostizierten Folgen für sich selbst und die Gemeinschaft die Präferenz für bestimmte Szenarien gegenüber anderen beeinflussen können.

Anpassungsfähigkeit Beschreibung

Beschreibung: Bewältigung von Übergängen und Herausforderungen in komplexen Nachhaltigkeitssituationen und Treffen von Entscheidungen in Bezug auf die Zukunft angesichts von Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiken. Auf der Ebene von Wissen (K), Fertigkeiten (F) und Einstellungen (E) kann die Kompetenz "Anpassungsfähigkeit" wie folgt erkannt werden:

K: weiß, dass menschliche Handlungen unvorhersehbare, ungewisse und komplexe Folgen für die Umwelt haben können.

E: kann lokale Gegebenheiten berücksichtigen, wenn es um Fragen der Nachhaltigkeit und Möglichkeiten.

E: ist bereit, nicht-nachhaltige Praktiken einzustellen und alternative Lösungen auszuprobieren.

Forschungsorientiertes Denken

Beschreibung: Aneignung einer relationalen Denkweise durch Erforschung und Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Verknüpfung von Kreativität und Experimentieren mit neuen Ideen oder Methoden. Auf der Ebene des Wissens (K), der Fertigkeiten (F) und der Einstellungen (E) lässt sich die Kompetenz "forschungsorientiertes Denken" wie folgt erkennen:

K: weiß, dass Nachhaltigkeitsprobleme durch die Kombination verschiedener Disziplinen angegangen werden müssen, Wissenskulturen und divergierenden Ansichten angegangen werden müssen, um einen systemischen Wandel zu initiieren.

F: kann nachhaltigkeitsbezogene Informationen und Daten aus verschiedenen Disziplinen synthetisieren;

E: ist bestrebt, die Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Individuelle Initiative

Beschreibung: Das eigene Potenzial für Nachhaltigkeit erkennen und aktiv zur Verbesserung der Perspektiven für die Gemeinschaft und den Planeten beitragen.

Auf der Ebene des Wissens (K), der Fertigkeiten (F) und der Einstellungen (E) kann die Kompetenz "Eigeninitiative" wie folgt erkannt werden:

K: weiß, dass vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden sollten, wenn bestimmte Handlungen oder Untätigkeit die menschliche Gesundheit und alle Lebensformen schädigen können (Vorsorgeprinzip).

F: kann auch bei Ungewissheit und unvorhergesehenen Ereignissen unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips rasch handeln.

E: ist zuversichtlich, nachhaltige Veränderungen vorhersehen und beeinflussen zu können.

5. Übersicht des Trainings

Trainingstage	Einheiten	Themenschwerpunkte	Lernergebnisse
Tag I	8	<ul style="list-style-type: none"> • Check-in • Überblick des Trainings • Vorstellung der Lernergebnisse • Vorstellung der Teilnehmer:innen und Teamentwicklung • Begriffserklärung von Nachhaltigkeit und ökologischer Landwirtschaft 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lernende kennen die wichtigsten Ansichten zur Nachhaltigkeit. (K) 2. Lernende können nachhaltige Werte erkennen und sind in der Lage über persönliche Werte im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit zu reflektieren. (F) 3. Lernende sind in der Lage, ihre Ausrichtung auf Nachhaltigkeit als gemeinsames Ziel zu betrachten. (E)
Tag II	8	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunft der Landwirtschaft • Globale, regionale & lokale Entwicklungen und ihre Auswirkungen • Bewusstseinsbildung über die Probleme und Formulierung des Handlungsbedarfs 	<ol style="list-style-type: none"> 4. Lernende können aktuelle und potenzielle Herausforderungen für den landwirtschaftlichen Bereich auf die lokale und regionale Infrastruktur. (K) 5. Lernende können Empathie entwickeln, wenn sie mit anderen zusammenarbeiten, um aktuellen und potenziellen Herausforderungen der Nachhaltigkeit, insbesondere in der Diskussion von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft. (E) 6. Lernende haben Grundkenntnisse über die wichtigsten Bestandteile der natürlichen Umwelt und die engen Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen lebenden Organismen und nicht lebenden Komponenten. (K) 7. Lernende können das Spektrum der biologischen Vielfalt und ihre Auswirkungen auf das Ökosystem beurteilen. (F) 8. Lernende achten auf ein harmonisches Verhältnis zwischen Natur und Mensch in ihrer Arbeit im landwirtschaftlichen Kontext. (E).
Tag III	8	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Bäumen im gesamten Ökosystem • Methoden ökologischer Landwirtschaft • Regnosing & Zukunftsszenarien 	<ol style="list-style-type: none"> 9. Lernende verstehen die wechselseitige Dynamik zwischen ihrer Einstellung zur Landwirtschaft und dem gesamten Ökosystem. (K) 10. Lernende können verschiedene Methoden des ökologischen Landbaus anwenden. (F) 11. Lernende können Schritte zu einem ganzheitlichen Ansatz in der Landwirtschaft erkennen. (K) 12. Lernende können alternative Zukunftsszenarien entwerfen, die einem resilienten Ökosystem dienen. (F) 13. Lernende sind in der Lage, Visionen für eine nachhaltige

			Zukunft zum Gemeinwohl zu entwickeln. (E)
Tag IV	8	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Betriebskonzepte im landwirtschaftlichen Bereich • Synergie zwischen ökonomischen und ökologischen Managements • Gute Praxisbeispiele 	<p>14. Lernende können sich an die veränderten Klimabedingungen anpassen, indem sie ihre Praktiken durch nachhaltige Lösungen anpassen. (F)</p> <p>15. Lernenden sind bereit, nicht-nachhaltige Praktiken einzustellen, die die sich negativ auf das Ökosystem auswirken. (E)</p>
Tag V	8	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Praxisbeispiel • Praxistransfer • Evaluation 	<p>16. Lernende wissen, dass vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden sollten, wenn bestimmte Handlungen oder Untätigkeit in der Landwirtschaft die menschliche Gesundheit und alle Lebensformen schädigen können. (K)</p> <p>17. Lernende tragen aktiv zur Verbesserung der Gesamtsituation in der Landwirtschaft bei, indem sie individuelle Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft ergreifen. (F)</p> <p>18. Lernende sind in der Lage, sich von linearen Produktions- und Verbrauchsmustern hin zu zirkulären Mustern zu entwickeln, indem sie kreatives Denken mit Experimenten verbinden und neue Ideen und Ansätze erforschen (E).</p>

Tag I: Montag, 18.03.2024
Dauer: 09:00 – 14:00 & 16:00 – 18:00
Ort: La BioFranqueza

Nr.	Zeit	Dauer	Thema	Inhalt	Format	Einheit	Learning Outcome
I	09:00 – 09:50	50 min.	Check-in	Überblick der 5 Trainingstage, Organisatorische Angelegenheiten, Vorstellung der Lernergebnisse	Plenum	1	Lernende kennen die wichtigsten Ansichten zur Nachhaltigkeit. (K)
II	10:00 – 11:30	90 min.	Vorstellung Teilnehmende	Vorstellungsrunde, beruflicher Hintergrund, Erwartungen an das Training	Plenum & Übung zu Teamentwicklung	2	
	11:30 – 12:00	30 min.	<i>Kaffeepause</i>				
III	12:00 – 13:30	90 min.	Begriffsklärung Nachhaltigkeit und Vorstellung La BioFranqueza	a. Definition von 'Nachhaltigkeit' und 'ökologischer Landwirtschaft', OFAFFU Ansatz & Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses. 20' b. Vorstellung La BioFranqueza 30'	Plenum, bei Bedarf Kleingruppen	2	Lernende können nachhaltige Werte erkennen und sind in der Lage über persönliche Werte im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit zu reflektieren. (F)
IV	13:30 – 14:00	50 min.	Praktische Einheit: Ernten	Teilnehmende ernten Gemüse am Feld für Mittagessen und lernen die lokale Bodenbeschaffenheit kennen.	Kleingruppen	0,5	Lernende sind in der Lage, ihre Ausrichtung auf Nachhaltigkeit als gemeinsames Ziel zu betrachten. (E)
	14:00 – 16:00	2 Std.	<i>Mittagspause</i>				
V.	16:00 – 17:30	90 Min.	Bodengesundheit	Praktische Einheit: Wie erkennt man einen gesunden Boden? Wie kann man die Bodengesundheit stärken and wie kann die Bodengesundheit zur Resilienz im Kontext des Klimawandels beitragen? Unterschied zwischen konventieller und ökologischer Landwirtschaft und den Auswirkungen.	Plenum, Kleingruppen	2	
VI.	17:30 – 18:00	30 Min.	Reflexion	Refexion über den 1 st Tag Klärung offener Fragen	Plenum	0,5	

Tag II: Dienstag, 19.03.2024
Zeit: 09:00 – 17:00
Ort: Caudiel Dorf | Aussichtspunkt | La BioFranqueza

Nr.	Zeit	Dauer	Thema	Inhalt	Format	Einheit	Lernergebnisse	
I	09:00 – 09:50	50 min.	Check-in, Instruktionen für die Vormittagseinheit	a. Einführung über das Dorf Caudiel (Hintergrundinformationen, Infrastruktur, aktuelle Herausforderungen in Bezug auf Landwirtschaft) b. Einführung in die Dorftour 5 verschiedene Aufgaben – für jedes Team eine verschiedene Aufgabe, z.B. Welche Arten der Landwirtschaft sind erkennbar? Wie ist das Verhältnis der Waldbewirtschaftung und des Wassersystems?	Plenum; Für die Dorftour jeweils ein Team mit 2 Personen (1 Person aus Österreich und 1 Person aus Spanien);	1	Lernende können aktuelle und potenzielle Herausforderungen für den landwirtschaftlichen Bereich an die lokale und regionale Infrastruktur definieren. (K) Lernende können Empathie kultivieren, wenn sie mit anderen zusammenarbeiten, um aktuellen und potenziellen Herausforderungen der Nachhaltigkeit, insbesondere in der Diskussion von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft. (E)	
II	10:00 – 11:30	90 min.	Dorftour	Jedes Team bekommt eine Karte für eine Tour mit verschiedenen Stationen. Das Ziel ist den Verlust der Biodiversität und die negativen Auswirkungen auf das Gesamtökosystem zu erkennen.	Teams von jeweils 2 Personen	2	Lernende haben grundlegende Kenntnisse über die wichtigsten Bestandteile der natürlichen Umwelt und die engen Verbindungen und Wechselbeziehungen zwischen lebenden Organismen und nicht lebenden Komponenten. (K)	
III.	11:30 – 12:45	75 min.	Teilen der Ergebnisse & erster Teil von Biodiversität	a. Jedes Team stellt seine Ergebnisse und wie sie die Aufgabe gemeistert haben 40' b. Erster Teil zu Biodiversität: Was sind die Auswirkung von Biodiversitätsverlust.	Plenum Treffpunkt: Aussichtsplattform	1,5	Lernende können das Spektrum der biologischen Vielfalt und ihre Auswirkungen auf das Ökosystem beurteilen. (F) Lernende achten bei ihrer Arbeit im landwirtschaftlichen Kontext auf ein harmonisches Verhältnis zwischen Natur und Mensch. (A).	
	12:45 – 14:00	75 min.	<i>Mittagspause</i>					
IV.	14:00 – 14:30	30 min.	Reflexion über Biodiversität	Reflexion und Austausch in Kleingruppen wie Biodiversität mit	Talking by walking	0,5		

				Nachhaltigkeit & der Zukunft der Landwirtschaft zusammen hängt.				
VI.	14:30 – 16:00	90 min.	Praktische Einheit: Biodiversität	Positive Auswirkungen von Biodiversität auf das gesamte Ökosystem. Wege & Strategien Biodiversität zu stärken (Blumen, Grenzbepflanzung, Artenvielfalt, etc.)	Plenum	2		
	16:00 – 16:15	15 min.	<i>Kaffeepause</i>					
V.	16:15 – 17:00	45 min.	Handlungsmöglichkeiten für den eigenen Betrieb	Analyse des eigenen Betriebs wie Biodiversität gestärkt werden kann.	Kleingruppen mit jeweils 3 Personen	1		

Tag III: Mittwoch, 20.03.2024
Zeit: 09:00 – 14:00 & 16:00 – 18:00
Ort: Sarapio

Nr.	Zeit	Dauer	Thema	Inhalt	Format	Einheit	Lernergebnisse	
I	09:00 – 09:30	30 min.	Check-in,	'Moment des Ankommens' – Rückverbindung zu unserem Ökosystem	Plenum	0,5	Lernende verstehen die wechselseitige Dynamik zwischen ihrem Ansatz in der Landwirtschaft und dem gesamten Ökosystem. (K)	
II	09:30 – 11:00	90 min.	Vorstellung Sarapio Betrieb	Betriebsbesichtigung (Hintergrund, Entstehung, Strukturen, Produkte,...)		1,5	Lernende können verschiedene Methoden des ökologischen Landbaus anwenden. (F)	
	11:00 – 11:20	20 min.	<i>Kaffeepause</i>					
III.	11:20 – 12:00	50 min.	Ökologischer Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Bäume und ihre Funktion für das Gesamökosystem - Basiswissen Obstbäume; - Fachwissen bei Baumpflege im ökologischen Kontext; - Ökologischer Baumschutz 		1	Lernende können Schritte zu einem ganzheitlichen Ansatz in der Landwirtschaft erkennen. (K)	
IV.	12:00 – 13:30	90 min.	Praktische Einheit			2	Lernende können alternative Zukunftsszenarien anwenden, die einem insgesamt resilienten Ökosystem dienen. (F)	
V	13:30 – 14:00	30 min.	Einführung & Anleitung für die Gruppenübung am Nachmittag	Impulse zur Regnosing Methode. Informationen zur Nachmittagseinheit		0,5	Lernende sind in der Lage, Visionen für eine nachhaltige Zukunft für das Gemeinwohl. (E)	
	14:00 – 16:00	2 Std.	<i>Mittagspause</i>					
V.	16:00 – 18:00	120 min.	Regnosing zur Zukunft der Landwirtschaft	Erstellung eines Posters, welches mögliche Antworten auf folgende Frage darstellt: Wie schaut die Landwirtschaft der Zukunft aus, wenn alles möglich wäre? Stärkung eines positiven Mindsets, Visionsarbeit und etablierte Denkmuster mit Possibilismus durchbrechen.	Selbst-organisiert in Kleingruppe mit jeweils 3 Personen	2,5		

Tag IV: Donnerstag, 21.03.2024
Zeit: 09:00 – 17:00
Ort: Saborita

Nr.	Zeit	Dauer	Thema	Inhalt	Format	Einheit	Lernergebnisse	
I	09:00 – 10:30	90 min.	Check-in & Präsentation der Posters	Präsentation der Postes aus den Kleingruppen plus Feedback	Plenum	2	<p>Lernende können sich an die sich ändernden Klimabedingungen anpassen, indem sie ihre Praktiken durch nachhaltige Lösungen anwenden. (F)</p> <p>Lernende sind bereit, nicht nachhaltige Praktiken, die sich negativ auf das Ökosystem auswirken, aufzugeben. (E)</p>	
	10:30 – 10:45	15 min.	<i>Kaffeepause</i>					
II	10:45 – 12:00	75 min.	Vorstellung Saborita	Betriebsbesichtigung Saborita (Hintergrund, Entstehung, Struktur, Produkte, Betriebsmodell, Finanzierung,...)	Plenum	1,5		
III.	12:00 – 12:30	30 min.	Q & A Session	Klärung offener Fragen zum Betriebsmodell	Plenum	0,5		
IV.	12:30 – 13:00	30 min.	Farm entrepreneur	Sammlung von aktuellen Herausforderungen & Barrieren als Landwirt:in, um unternehmerisch erfolgreich zu sein.	Plenum	0,5		
	13:00 – 14:00	60 min.	<i>Mittagspause</i>					
V.	14:00 – 15:30	90 min.	Bereiche des Unternehmertums. Schritte zu einem erfolgreichreichen und nachhaltigen Business	Landwirt:in als Unternehmer:in, Intelligenter Umgang mit Geld (Cash flow quadrant, Einkommensmöglichkeiten, Unternehmermindset, landwirtschaftliche Betriebsmodelle)	Plenum	1,5		
VI	15:30	45 min.	Praktische Einheit: Unternehmertum	Analyse des eigenen Betriebs in Bezug auf Unternehmertum inkl. Stärken und Entwicklungsfelder	Swot-Analyse in Kleingruppen	1		
V	16:15	45 min.	Kernergebnisse	Reflexion über Handlungsmöglichkeiten im unternehmerischen Kontext	Plenum	1		

Tag V: Freitag, 22.03.2024
Zeit: 09:00 – 17:00
Ort: La Somniada

Nr.	Zeit	Dauer	Thema	Inhalt	Format	Einheit	Lernergebnisse	
I	09:00 – 09:30	15 min.	Check-in	Übersicht des Tages	Plenum	0,5	<p>Lernende wissen, dass vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden sollten, wenn bestimmte Handlungen oder Untätigkeit in der Landwirtschaft die menschliche Gesundheit und alle Lebensformen schädigen können. (K)</p> <p>Lernende tragen aktiv zur Verbesserung der Gesamtsituation in der Landwirtschaft bei indem sie individuelle Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft ergreifen. (F)</p> <p>Lernende sind in der Lage, sich von linearen Produktions- und Verbrauchsmustern Produktions- und Verbrauchsmustern hin zu zirkulären Mustern mit Experimenten und der Erforschung neuer Ideen und Ansätze (E).</p>	
II	09:30 – 11:00	90 min.	Vorstellung LaSomniada	Betriebsbesichtigung La Somniada (Hintergrund, Entstehungsgründe Genossenschaft, Prozess der biologischen Bierbrauerei, geeignete Getreidearten, Anfänge des Betriebs, Zusammenarbeit mit den Getreidelandwirt:innen...)	Plenum	2		
11:00 – 11:15		<i>Kaffeepause</i>						
III.	11:15 – 12:00	45 min.	Q & A Session	Klärung offener Fragen	Plenum	1		
IV.	12:00 – 13:00	60 min.	Ernte & Sicherung des Lerntransfers des OFAFFU Trainings	Reflexion & Austausch der Trainingstage: Was nehme ich mit? Was habe ich gelernt? Was war neu für mich? Erstellung eines Flipcharts für jeden OFAFFU Trainingstag.	Kleingruppen à 2 Personen	1		
13:00 – 14:00		<i>Mittagspause</i>						
V.	14:00 – 15:50	50 min.	Präsentation der Lernergebnisse	Jede Kleingruppe stellt ihre Poster vor, sodass ein Gesamtbild des Trainings und des Lerntransfers entsteht	Plenum	1		
VI	16:00 – 16:30	30 min.	Evaluation des OFAFFU Trainings	Jeder Teilnehmer füllt den Evaluierungsbogen aus	Selbst-organisiert	0,5		
VII	16:30 – 17:00	30 min.	Ausblick des Projekts	Nächste Schritte im Projekte. Bevorstehende Veranstaltungen in den Projektländer und Netzwerkmöglichkeit	Plenum	0,5		
VIII	17:00 – 18:15	75 min.	Abschluss	Überreichung der Zertifikate	Plenum	1,5		

6. Quellen

European Centre for the Development of Vocational Training, CEDEFOP (2017):
Defining, writing and applying learning outcomes. A European Handbook. ISBN: 978-
92-896-2481-7

Vuorikari R. et. al. (2022): Dig.Comp 2.2. The digital competence framework for
citizen. European Union. ISBN 978-92-76-48882-8

P.G. Schrader; Kimberly A. Lawless (2004): The knowledge, attitudes, & behaviors
approach how to evaluate performance and learning in complex environments.

Available online at

https://www.researchgate.net/publication/229542766_The_knowledge_attitudes_behaviors_approach_how_to_evaluate_performance_and_learning_in_complex_environments

Bianchi, G., Pisiotis, U. and Cabrera Giraldez, M., GreenComp. The European
sustainability competence framework, Punie, Y. and Bacigalupo, M. editor(s), EUR
30955 EN, Publications Office of the European Union, Luxembourg, 2022,
ISBN 978-92-646485-3, doi:10.2760/13286, JRC128040.

European Commission. European Year of Skills. 2023. https://year-of-skills.europa.eu/index_en